

WAS S E R

Die Grundsequenz im Oktavenreigen des Universums

Vergessen wir für einige Minuten die Struktur unseres bisherigen Weltbildes, um besser verstehen zu können. Vergessen wir alles, entspannen wir und lassen die schöpferische Intelligenz unseres Körpers mitwirken, uns in das Thema einzuführen.

Am Anfang der Geschichte der Materie steht das Wasserstoffatom. Es ist die einfachste Plus-Minus-Bindung, ein plusgepolter "Kern", der in großer Entfernung umschlossen ist von der beweglichen Hülle des minusgepolten Elektrons. Dieses Elektron ist der Beschaffenheit einer Weltkugel vergleichbar, die sich in unzählbare Hügel und Täler strukturiert, die sich wie unsere Haut bewegen, die auf Reize reagiert. Diese "Landschaft" ist die Verdichtung von Schwingungskombinationen in der Qualität des Unendlichen. Jedes einzelne "einfache" Wasserstoffatom enthält in sich die Möglichkeit der Informationsspeicherung unendlich vieler Unterscheidungen. Keine bewegte Oberfläche einer Wasserstoff-"Weltkugel" wird genau einer anderen gleichen und doch ist der Bau des Atoms als Wasserstoff zu erkennen. Vergrößern wir seinen Kern auf die Ausdehnung einer Erbse, würden wir in etwa 2 km Entfernung auf den Bereich des Elektrons stoßen.

Die Form des Wasserstoffatoms entstand aus dem Atemrhythmus einer für uns unfassbaren schöpferischen, einer göttlichen Kraft, die, im ausatmenden Impuls Gestalten lichter Intelligenz hervorbringt und die, einatmend, dem Feuer gleich, wie ein Sog in diesen Gestalten anwesend ist. Der Atem einer Gestalt ist für immer Teil göttlichen Atems. Atem Gottes ist Ursache jeder Gestalt und gleichzeitig ihr Lebensverbund.

Sog bedeutet aufnehmende, annehmende Kraft. Impuls ist gebende, ausstrahlende Kraft. Sog bewegt sich in der Linksspirale, Impuls ist die Rechtsspirale. Sog und Impuls sind Urbefindlichkeiten jeden Seins. Jede Gestalt, JEDES WESEN IST BEZIEHUNG ZWISCHEN DEM WOHER UND WOHN.

Jedes Wasserstoffatom ist ein in dieser Weise atmendes, pulsierendes Wesen. Seine Gestalt ist die einfache Polarität, die, wie wir sahen, in ihrer Formgebung schier unerschöpflich ist.

Versetzen wir uns in seinen Rhythmus aus Sog und Impuls:

Mit jedem dieser Intervalle nimmt es neue Energie in Schwingungsmustern auf, neue Information, die gespeichert wird. Es erlebt mit jedem Intervall die Verbindung mit dem Ursprung UND die Berührung mit seiner Umgebung, zwei Informationsqualitäten.

Ersteres bedeutet das Aufleuchten und Stärken seines Urbildes. Die Berührung mit der Umgebung hingegen führt zur Erfahrung des Unterschiedlichen, Andersgearteten, zu

weiterer Information. Das mähliche Annehmen derselben ist niemals ein einseitiger Prozeß. Es geschieht in austauschendem (zärtlichen) Kontakt zum Andersgearteten unter Herausbildung gemeinsamer Sprache und gemeinsamen Verhaltens.

MATERIE IST LEBENDIG. MATERIE IST VERDICHTUNG WACHSENDER BEZIEHUNG.

Jedes Wasserstoffatom gelangt im Verlauf seiner Existenz an eine Schwelle, an der die gespeicherte Information nicht mehr ganz seiner gegebenen Form, seinem Urbilde entspricht. Es ist schwerer geworden. Es sprengt seinen "Horizont".

Sein Wissen kann sich nun neu ordnen in das komplexere Grundmuster zweier Energie-Fokusse im Kern und ihrer Entsprechung von zwei Elektronenhüllen. Das Helium, ein neues Element, ist geboren. (In der Physik kennen wir zwei instabile Zwischenstufen des "schwerer" werdenden Wasserstoffes in den Formen von Deuterium und Tritium).

Das Heliumatom ist ein Wasserstoffatom, das einmal seinen Horizont sprengte und sein Wissen neu ordnete. Das bedeutet, dass dem Helium das Wissen des Wasserstoffatoms "geläufig" ist. Sein Atem-Intervall verläuft über alle Wasserstoffatome bis zum Ursprung, zur Quelle, die es speist und wieder zurück in sein Außenfeld der Berührung. Da Energie sich immer gegenläufig bewegt - sie ist der Informationsverdichtung zwischen zwei Polen vergleichbar -, so ist jedes Atom gleichzeitig ein aufnehmendes und ein gebendes Wesen.

Aus dem Heliumatom entwickelt sich in dieser Weise das Lithium mit drei Informationsschwerpunkten im Kern und drei Hüllen im Elektronenbereich. Daraus geht Beryllium hervor und dann das Bor, das eine wichtige Rolle überall dort spielt, wo zusammenfassende Kraft wirkt, da es die Fünferstrukturierung in seiner inneren und äußeren Vernetzung aufweist. Nach dem Bor begegnen wir dem Kohlenstoff mit sechs Verdichtungen im Kern. Ein Kohlenstoffatom bedeutet ein Wasserstoffatom, das 5mal seinen Horizont sprengte, um die Fülle des Wissens in fünf Neuordnungen zu vollziehen. Stickstoff entsteht im nächsten, im siebenten Entwicklungsschritt.

Der "Atemrhythmus" eines Stickstoffatoms verläuft über Kohlenstoff, Bor, Beryllium, Lithium, Wasserstoff bis zum Ursprung. Gleichzeitig deutet sich die Gestalt des Sauerstoffes als nächstes Element an. Welch gewaltige Kraft der Rückverbindung lebt durch jedes einzelne Element!

Hier möchte ich für eine Weile mit Ihnen einen anderen "Bereich" aufsuchen. Ich möchte mich den Zahlen zuwenden, die uns nun in einem lebendigen Licht erscheinen. Sie stehen eng mit dem Thema Wasser in Verbindung. Allzu lange haben wir uns nur mit ihren Quantitätsmerkmalen beschäftigt. Damit geriet ihre Qualität in Vergessenheit.

Die Zahl ist Symbol für eine Seinsqualität. Sie ist Rhythmus und Intelligenz des Universums. Sie ist Schwingungsordnung. Sie ist die Kraft, für uns sicht- und hörbare Formen hervorzubringen.

Die ersten 7 geistigen Schritte in der Materieentwicklung sind jeder für sich einmalig. Jeder weitere Schritt bedeutet die Wiederholung dieser ersten 7 Schritte im Vielfachen.

Die EINS ist das sichtbare Zeichen für Einheit, das Ganze, den EINEN, für das Untrennbare, die Unteilbarkeit.

Aus der Eins gebiert sich die ZWEI, das Teilbare, die Polarität. Zwei bedeutet 2 aufeinander bezogene Teile. Die Zwei ist rhythmisch immer mit der Eins verbunden. Sie ist ohne die Einheit nicht denkbar.

Aus der Polarität heraus wirkt der Sog (auch die Sehnsucht) zur Einheit. Die Entwicklung schreitet fort. ALLES ENTSTANDENE WIRD IN JEDEN NEUEN SCHRITT INTEGRIERT. Nach diesem kosmischen Gesetz entsteht die DREI als nächstes einmaliges Zeichen für Unteilbarkeit.

Die VIER bedeutet die Verdoppelung der Teilbarkeit. Das Vielfache deutet sich als profunde Erfahrung in dieser Entwicklungsstufe an. Die Vier sagt zwei bezogen auf zwei. Die 4 Richtungen werden sichtbar.

Die Kraft, die Verdoppelung der Teilbarkeit in eine neue Form der Unteilbarkeit zu führen, erfährt sich in der FÜNF. Die Fünf wirkt große zusammenfassende Kraft. Sie bedeutet für jedes komplexere System Stärkung seiner Immunkraft. Die Fünf fasst die 4 Richtungen, die Verdoppelung der Polarität, zusammen. Die nächst höhere Form der Teilbarkeit bringt die SECHS hervor. Vor uns entsteht die Verdoppelung einer Unteilbarkeit. Die Sechs ist 3 bezogen auf 3. Das Göttliche im Spiegelbild ist ihre Polarität. Nach unserer Schöpfungsgeschichte wurde der Mensch am 6. Tag erschaffen.

Die Macht der SIEBEN beruht darin, dass sie die Verdoppelung der Teilbarkeit und die Verdoppelung der Unteilbarkeit als Einheit zusammenfasst. Sie ist heilige Zahl des Bewusstseins. Sie erinnert an die Liebe. Sie umschließt alle vorangegangenen in sich einmaligen geistigen Schritte, denn mit der ACHT vollzieht sich die erste Wiederholung der Verdoppelung der Teilbarkeit im Vielfachen.

Die Acht ist der Sauerstoff. Sauerstoff ist ein Wasserstoffatom, das 7mal den Horizont seines Wissens neu ordnete und damit auch eine neue Dimension ausdrückt.

ES IST DES ATEMS ÜBER ALLE VORANGEGANGENEN GEISTIGEN STUFEN MÄCHTIG. Von hier aus lässt sich verstehen, warum Atomspaltung verheerende Auswirkung bedeutet. Sicherlich bereitet es manchem Wissenschaftler Bauchschmerzen, von "Wissen" und von "Atem" des Atoms zu sprechen. Aber unser eigenes Bewusstsein gründet sich auf dem Wissen der Atome, die sich zu der Gestalt unserer DNS, zu ihrer Dimension zusammenfügten. Bewußtsein ist des Atems über vorangegangene Dimensionen mächtig sein, nicht in abschließender sondern in teilnehmender Form.

Denke ich als komplexeres System die Acht, bewegt sich ein Impuls über jede Achter-

Vernetzung in meinem System. ICH DENKE ZAHL, WEIL ICH ZAHL BIN UND WEIL ICH ÜBER ZAHLEN MIT DEM UNIVERSUM VERBUNDEN BIN. Der Sauerstoff, die Acht, enthält alle einmaligen Schritte der Grundoktave in der Materieentwicklung. Materie bedeutet reine Schwingungsordnung in Zahlen. Materie ist Verdichtung dieser Vorgänge der Informationsordnung. Die Form des Sauerstoffs stellt sich so dar: 8 Ordnungsschwerpunkte im inneren Bereich des Atoms und 8 Elektronenumhüllungen im äußeren Bereich, die sich, weil Schwingungsfelder, in acht verschiedenen Tönen ausdrücken.

Die Achtheit des Sauerstoffs steht in besonders engem Zusammenhang mit allem, was im Kosmos sich achtfach strukturiert. Ein Beispiel dafür wäre die Umlaufbahn des Planeten Venus um die Sonne. Sie zeichnet als Schwingungsmuster ein regelmäßiges Fünfblatt in den interstellaren Raum, das sich alle acht Jahre wiederholt. Zusätzlich weise ich hier auch auf die Verbindung 5 mit 8 hin, die ein dominantes "Wissenspotential" dieses Planeten darstellt und sich auch innerhalb unseres Körpers wiederfindet, hier in Zusammenhang mit seinem Immungeschehen und mit übergreifenden Zusammenhängen verschiedener Dimensionen.

Reiner Wasserstoff und reiner Sauerstoff verbinden sich vehement durch einen Knall (Knallgas) zu Wasserdampf. Warum diese Reaktion? Sauerstoff bedeutet das "Wiederauffinden" des Wasserstoffs am Beginn einer neuen Oktave. 1 und 8 ergeben eine Kraftsäule. Intoniere ich auf einer Saite ein C, erklingen alle C-Töne auf den darüber- und darunterliegenden Oktaven, ein multidimensionaler Klangzusammenhang.

Die Oktave ist keine äußere Form, sondern eine innere, aus sich selbst wirkende geistige, bildende Kraft, die nur möglich ist, da in jeden Entwicklungsschritt der Materie alle vorangegangenen integriert sind und mit ihrem Ursprung in Verbindung stehen. Brüderlichkeit, Gleichberechtigung im Sinne von Sein und Frieden wurzeln in dieser Kraft von Zuwendung und Verbindung ohne Einschränkung. Erkennen wir doch, daß Liebe aus den Anfängen wirkt in jeden weiteren Entwicklungsschritt hinein. Demut, Staunen und eine ungeheure psychische Entlastung erfahren Sinn und Wirkung.

"Man MUSS etwas so und so tun", erweist sich als letztlich kraftloser Schritt, weil er von außen gesetzt wird. Eine völlig neue Erfahrung der eigenen Identität vollzieht sich, der Sprengung eines Horizonts vergleichbar, in der wir die unfassbare Dimension der Liebe, die wir SIND (nicht haben), über unser Bewusstsein befreien.

Laut Oberlieferung schuf Gott den Regenbogen als Zeichen der Versöhnung. Wir alle kennen seine 7 Farben. Auch der Regenbogen zeigt die Tonschritte einer Oktave im sichtbaren Bereich der Schwingungen (dort in Nanometern zu messen). Die beiden sogenannten "Außen"-Farben des Regenbogens schließen sich in einem Oktavüberraum zusammen (ultrarot und ultraviolett). Er ist die Umdrehung eines Spiralbogens im Oktavenreigen. Licht und Wasser in ihrer zärtlichen Verbindung bringen das Geheimnis der Oktavgliederung des Wassers zum Vorschein. Licht allein enthält viel mehr Farbmöglichkeiten als der Regenbogen.

Da liegt nun ein Tautropfen im Gras, durchsichtig-glänzend und von gerundeter

Form. Er ist Atem einer Oktave, der ersten Oktave der Materie. Er ist ohne Einschränkung Verbindung in die Tiefen des Alls. Aus diesem Wunder konnte alles Leben entstehen. Aus diesem Wunder entstehen immer neue Welten - ätherische, flüssige, feste; denn die von Menschen definierte große Leere des Universums, in der alle vorhandenen Galaxien eine verschwindend kleine Verdichtung bedeuten, diese Leere zeigt sich als Fülle unermesslicher gepolter Energie. Diese Fülle nährt über Atemrhythmen Welten. AUS DIESER FOLLE VERDICHTEN SICH IN ATEMRHYTHMEN IMMER NEUE WELTEN, MIT DENEN ALLES JE ENTSTANDENE VERBUNDEN IST.

Der lebendige Zusammenhang von Wasserstoff und Sauerstoff erschließt uns auch, die Viel Gestalt und die Verbindungsfreudigkeit des Wassers zu verstehen. Er macht deutlich, dass Wasser ein freies Element ist und als komplexer Informationsspeicher DIENEN kann. Befindet es sich in seinem natürlichen Zustand, ist es ein verknäueltes Netz von leitfähigen und beweglichen H- und OH-Verbindungen. Das Wesen des Wassers gibt zu verstehen, dass es sich immerwährend selbst zu reinigen vermag. Der Atemrhythmus des Moleküls entspricht der Atembewegung der einzelnen Atome. Die Wasserstoff-Sauerstoffoktave ist eine Verdichtung dieses Rhythmus: Linksspirale, Energieaufnahme durch den Bezug zum Ursprung - Rechtsspirale als Energieausstrahlung, Energieordnung und Berührung des Außenfeldes. Es pulsiert darin eine immerwährende Schaukelbewegung, das Wiegenlied des Universums. Wir sehen in ihr Atemrhythmus, der zur Form wird. Fließt Wasser dahin, wird dieser Rhythmus für unsere Augen sichtbar und für unsere Haut fühlbar. Hinter jeder festen Erhebung im Fließbett, hinter jedem Hindernis, ob es ein Stein oder ein Halm ist, bildet sich in feinen Schwüngen dieses Wiegenlied des Ausgleiches. Allein aus diesem Grunde dürfen wir unsere Flüsse nicht begradigen.

Wasser versucht sich selbst zu helfen wo es geht und bildet z. B. in glatten Rohren Kalkablagerungen, die in der Form dieser Schwünge gebildet sind.

Wasser in jeder Form ist Anwesenheit eines Heilungspotentials. Wasser ist sichtbare und fühlbare Verbindung zum Ursprung der Schöpfung. WASSER IST HEILIG.

Der Klang tröpfelnden, tropfenden, plätschernden, stürzenden, fließenden, rauschenden Wassers, der Klang jeder Wasserbewegung dringt tief in unser geistigseelisch-körperliches Gefüge. Sind wir doch 80 % Wasser. Architekten, lasst den heilenden Klang des Wassers noch mehr in unsere lauten Städte ziehen! Sich bewegendes Wasser klingt in einer Quint: Ein C mit dem darunterliegenden tieferen F in unserer Tonleiter. Es klingt die Fünf, das Herz der Oktave.

Der Mensch kann die verlorene Beziehung zum Wasser über sein Bewusstsein wieder BELEBEN. Wir benutzen beziehungslos die Kraft des Wassers. Doch unser Lebensstrom baut auf aus dem Wissen des Wassers. Der Mensch hat kein Wissen. Der Mensch IST das Wissen aller komplexen Verbindungen der Atome seines Erbmoleküls, das rhythmisch über alle Evolutionsketten mit dem Ursprung der Materie in Verbindung steht.

Wer den Ursprung dieses Gefüges anzweifelt, vermindert von sich aus die für ihn nötige einfließende Energie. Die permanente Wiederholung eines solchen Vorganges

bedeutet auch den Verlust des Urvertrauens und verursacht Schwächung des menschlichen Systems und Absterbeprozesse. Es bleibt in solcher Folge keine Energie mehr, Berührung sinnvoll zu ordnen, es bleibt keine Kraft für lebendige, korrespondierende Reaktionen auf das Umfeld. Zärtlichkeit, die Fähigkeit und der Ausdruck unserer höchsten Intelligenz, unterbleibt aus Schwäche. Impulse des Außenfeldes werden aggressiv beantwortet und schließlich nicht mehr empfangen und verarbeitet. Weiterentwicklung wird unmöglich. Ist es nicht die Anatomie des Krebsgeschehens?! Wir wissen, Immunschwächekrankheiten, Krebs, Allergien und Rhythmusstörungen (Herz, Atemwege) nehmen erschreckend zu.

ALLES, ZU DEM WIR BEZIEHUNG ABBRECHEN, GERÄT AUCH AUSSER KONTROLLE INNERHALB UNSERES EIGENEN SYSTEMS.

Die Natur antwortet sensibel in ihrem innewohnenden Bestreben, auszugleichen. Wir ziehen geradezu in einem Sog die Heilpflanzen für ein Ungleichgewicht in unserem Körper an. Sie tauchen sichtbar in unserem unmittelbaren Umfeld auf. Sie materialisieren sich in unserer Nähe. Jede Form einer Pflanze ist in sich im kosmischen Gleichgewicht. Sie atmet mit dem Ursprung. Gerät ihr ureigener Wissensbereich innerhalb eines anderen, komplexeren Zusammenhanges aus dem Gleichgewicht, kann sie heilen. Im allgemeinen aber wird sie als "Unkraut" gejädet. Allein ihre Anwesenheit in unserer Nähe übt eine heilende Wirkung aus, wenn wir schlafen. Bei Allergie-Erkrankungen bedeutet dies, den "Allergieauslöser" gerade NICHT zu meiden. Ober den Weg einer wiederaufbauenden Beziehung sollten wir lernen, liebevoll auf ihn zuzugehen und mit ihm ins "Gespräch" zu kommen. Hautallergien sind Berührungssängste aus Schwäche, deren Ursache auf der oben beschriebenen reduzierten Energieaufnahme unserer Zellen beruht. Verminderte Zellintelligenz ist immer Krankheit. Sie ist ein Degenerationsprozeß. Hautallergien befinden sich in ihrer Inbalance auf der Feuerseite über einseitige Sogprozesse ohne wirkliche Rückkoppelung in den Ursprung. Sie wären über eine liebevoll-zärtliche Zuwendung zum Wasser heilgünstig zu beeinflussen. Sprechen wir mit dem Wasser, teilt es sich uns mit.

Alle Wesen sind Auge und Herz zugleich. Im Wiedererlernen von Beziehung gibt es nur eine Sprache der Verständigung: Die Sprache, die unsere ureigenen Sinne ausdrückt. In einer Beziehung sprechen wir die geistige Essenz, die Dimension des Atems und die formende Kraft eines Wesens oder einer Wesensfamilie an. Es ist, als sprächen wir mit dem Geist oder auch Engel dieses Wesensbereiches. Zärtlich angesprochen, antwortet er immer.

Ich kann lernen, mit Wasser zu sprechen. ICH SELBST BIN AUCH WASSER, DAHER KANN ICH ES WAHRNEHMEN, KANN ICH SEINE SPRACHE VERSTEHEN.

Im Bewusstsein meiner wachsenden Beziehung zu ihm erfahre ich wieder seinen Klang und seine Schönheit. Es antwortet auf meine zärtliche Berührung. Seine Antwort verdeutlicht allmählich wieder mein inneres Bild von ihm. So geschieht Heilung - innen wie außen. Ich tauche meine Hände in Wasser. Ich tauche ganz ein. Es wird

mich tragen. Ich lasse mich tragen. Voll von Zärtlichkeit spüre ich seine Kälte nicht mehr. Ich bin geschützt, denn ich gebe. Der Atem meiner Liebe zum Wasser gestattet mir die Dimension der Begegnung. Der heilige Franziskus sprach von seiner Schwester, dem Wasser. Meine zärtlichen Hände vermögen müdes Wasser wieder umwandelnd zu erwecken. Meine Zunge vermag den Unterschied zu spüren.

HEILUNG GESCHIEHT OBER DEN WIEDERAUFBAU VERLORENER BEZIEHUNG. Die Tagesumdrehung unseres Planeten Erde vollzieht sich in einer Schwingungsordnung von 194, 18 Hertz. Singe ich bewußt diesen Ton, vollzieht sich Ordnung in meinem eigenen System. Alle Materie, die auf unserer Erde entstand, ist dominant strukturiert durch diesen Ton. Beim Singen dieses Tones schwimme ich auf einem breiten Resonanzbett mit dieser Materie. Mein Erbmo­lekül spricht in großflächiger Resonanz auf diese Frequenz an. Singe ich den Ton in zärtlicher Beziehung zu müdem Wasser, das durch die Stadtleitungen zugeführt wird, lebt es wieder auf, hat es die Kraft, sich neu zu ordnen. Seine Energiewerte steigen bei nur 1 Minute Singen um mindestens das 17 1/2fache an. Seine durch gewalttätige Beeinträchtigung zerbrochenen Kettenmoleküle fügen sich wieder zusammen. Ober seine ihm innewohnende, gewaltige Liebesfähigkeit vermag der Mensch, sich in den Dienst zustellen. Er kann "Manipulierenwollen" vergessen. Er kann atmend sich bewusst in den Verbund der göttlichen Schöpfung stellen und Heilung zulassen. Es ist die höchste Form des Betens. Habe Mut, den Höchsten zu nennen.

Die Zukunft der Wissenschaft, d. h. ihre Weiterentwicklung führt nur über ganzheitliches Denken. Sie ist in ihrer vollendeten Form heilige Wissenschaft. Wir selbst sind ein starkes und zugleich subtiles Instrument Liebe fließen zu lassen. Jedes lebendige, atmende System, ob Atom, Molekül, Wasser, Pflanze, Tier oder Mensch ist Rhythmus gebender und aufnehmender Energie. Es antwortet auf Anfrage. Die Energiereserven dieser Erde entnehmen wir in Missachtung dieser Rhythmen. Gewaltsam entnommene Energie aber ist in ihrer Qualität erheblich vermindert gegenüber "gegebener" Energie. Dort zeichnet sich das Feld neuer Forschung ab, nicht dort, wo momentan Unsummen ausgegeben werden bei der Untersuchung von aus dem Zusammenhang gelöster Teilaspekte, die beliebig interpretiert werden können. Der Beweiszwang geht von der Haltung einer Wissenschaft aus, die immer nur nimmt und niemals gibt. Geben bedeutet sich selbst einzubringen und teilnehmend auch ein Denkschema in Frage stellen zu können. Nicht zur Verteidigung eines Modells sollten wir Energie verschwenden (das Modell wird in diesem Fall zum energiefressenden Moloch), im Bestreben zu Zusammenklang wird schier unerschöpflich Energie gegeben.

Üben wir Respekt vor jedem Lebewesen. Es ist der Respekt auch vor uns selbst. Beobachten wir unser Denken, unsere Sprache, unser Tun darauf, ob sie den Zusammenhang mit Haben oder mit Sein ausdrücken. Oben wir bewusst Zärtlichkeit, unsere Zellen werden aufatmen. Zärtlichkeit ist liebevolles Anwesendsein über die eigene Grenze hinaus, ohne haben oder einvernehmen zu wollen. Zärtlichkeit ist Tanz zwischen Singen und Hören. Zärtlichkeit ist Gesetz von Entwicklung.

Beginnen wir mit dem Wasser, das wir so krank machten wie uns selbst. Entdecken wir es neu. Es kehrt von selbst zu uns zurück.

Zum Abschluss möchte ich eine Anregung geben, aus der Choreographie des Wassers zu lernen.

Drehen wir uns schreitend, links herum (Sog), nehmen wir besonders stark Kräfte aus dem Feld der Umgebung auf, um sie, gespeist mit weiteren Informationen unseres eigenen Systems in der folgenden Rechtsdrehung (Impuls) wieder auszustrahlen.

Linksdrehungen wären unter den Gesichtspunkten von Heilung nur an "heiligen", heiligen Orten anzuraten. Einen heiligen Ort kann man antreffen, sowohl in der Natur als auch an Plätzen des Gebetes. Aber es ist auch möglich, einen beliebigen Ort entsprechend vorzubereiten. Entscheidend ist das, was bei der Spiraldrehung im Punkt der Umkehr geschieht. Dort ist in jedem Fall eine Steigerung der aufgenommenen Schwingungsqualität möglich. Die höchste Steigerung erfährt der Mensch, während er sein System im Gebet in jenem Moment bewusst in die Ganzheit der Schöpfung, in die Fülle göttlicher Liebe stellt. Verharren wir also einen Moment. Einatmend lassen wir unsere Beziehung zum Ursprung zu. Ausatmend wachsen wir in bewusster Zärtlichkeit und Liebe zum Höchsten über uns hinaus.

Dann schreiten wir in die Rechtsspirale. Dabei geben wir die neue Energie an die brüderliche Umgebung für die Mitlebewesen wieder ab.

Wasser singt seinem Wesen entsprechend Mitte und es singt die Grundsequenz im Oktavenreigen des Universums. Der Gesang seines Wesens teilt sich mit jedem Bewegungsintervall voller Hingabe mit.

Alle Feuerprozesse üben einen Sog aus. Sie sind, bildlich gesprochen, Einatmung. Sie sind saugende Linksspirale. Bei der Umwendung in die Rechtsspirale kehrt die aufgenommene Energie sich um in GEGEBENE Energie, in rechtsdrehende Energie. Nach jedem Feuer bildet sich ein hohes Potential rechtsdrehender Energie, die für alle weiteren Lebensprozesse zur Verfügung steht.

Wasser ist Sog, Impuls und Oktave. Unser Bewusstsein gründet sich auf dem Atem dieser Dimension. Jeder größere atomare, molekulare Zusammenhang ist verbundenes, VERBINDLICH gewordenes Wissen, Wissen, das aus immerwährender Verbindung zum Ursprung gespeist wird. Es wuchs durch Zärtlichkeit und Annahme und es wird weiter wachsen. Wir "haben" nicht Macht über das Wasser. Wir SIND ermächtigt, MIT dem Wasser zu atmen.

Lernen wir mit dem Wasser wieder lieben. Hören wir seine Stimme. Handeln wir aus der Kraft unseres eigenen Herzens, denn es pulsiert mit der ganzen Schöpfung.

Eduard Naudascher gewidmet
und allen, die sich als wahrgebender und
wahrnehmender, als mitfühlender Teil der
Schöpfung erfahren und die durch die Kraft
der ihnen innewohnenden Liebe verstehen.